

COMUNITÀ EVANGELICA
LUTERANA DI TORINO



EVANGELISCH-LUTHERISCHE
GEMEINDE TURIN

Ausgabe:
Edizione:

Mai *maggio* 2023

September *settembre* 2023

WIR

NOI



Sommer in Turin
Nachruf auf Pfarrer Götz
Boshamer und Ausblick (IT)
Ides Gemeinderats auf das
Wahljahr 2024 (ab Seite 20)

Estate a Torino
Ultimo saluto al Pastore Götz
Boshamer e Comunicato del
Consiglio in vista delle
elezioni del 2024 (pagina 20)



Liebe Leserin unseres Gemeindebriefs, lieber Leser!

In der wärmeren Jahreszeit gehe ich gerne einen Abschnitt auf dem Jakobsweg. Vor einigen Jahren war ich zwischen Nürnberg und Rothenburg ob der Tauber unterwegs. 80km auf abgelegenen Pfaden wandern, die Ruhe genießen, die Schöpfung wahrnehmen, in Kirchen innehalten, Auszeit vom Alltag nehmen.

Und doch konnte ich den Alltag nicht ganz hinter mir lassen. Denn als ich mit Einheimischen über die Wegführung sprach, sagten zwei von ihnen unabhängig voneinander: „Ich würde an deiner Stelle so und so gehen, das ist am kürzesten und schnellsten. Gehst du über den Jakobsweg, machst du einen weiten Bogen, einen Umweg.“ Ach, dachte ich, genau dieses Denken kennst du aus deinem Alltag von dir selbst: immer effizient denken, zielgerichtet, direkt, ohne Umwege.

Genau so *nicht* zu denken, das ist die Chance auf dem Jakobsweg: einmal jeden Zweck beiseitelassen, einfach Umwege gehen, nicht auf das Ziel fixiert, sondern den (Um-)Weg genießen, den Weg das Ziel sein lassen. Nicht funktionieren, sondern auf sich selbst achten, in sich hineinhören, sich selbst das Ziel sein lassen.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie in den kommenden Wochen und Monaten, wenn viele Urlaub machen, auch aus dem Alltagsdenken aussteigen können. Weg vom zielorientierten Tun und Machen hin zum freien und einfachen Sein. Ich wünsche Ihnen, dass Sie dabei Lasten abwerfen können, die Sie vielleicht schon länger mit sich herumtragen. Gerhard Teerstegen dichtet: *„Man muss wie Pilger wandeln, frei, bloß und wahrlich leer; viel sammeln, halten, handeln macht unsern Gang nur schwer.“* (EG 393,4)

In besonderer Weise frei und leicht können wir werden, wenn wir zu unserer „Entlastung“ auch Kirchen und Gottesdienste aufsuchen. Jeder Gottesdienst ist eine einzigartige Auszeit vom Alltag. Hier werden wir nicht nur ruhig, sondern werden ruhig *vor Gott*. Wir hören: Wir leben nicht aus unseren eigenen Anstrengungen, sondern aus Gottes freier Gnade. Als Geschenk fließt uns unser Leben aus Gottes Händen zu. Wir dürfen es schlicht und einfach empfangen. Welch entlastende Auszeit im Gottesdienst, das hören zu dürfen!

Am letzten Tag meiner Pilgerwanderung lief ich von der Frankenhöhe hinab nach Rothenburg ob der Tauber. Ein kleines Wegstück ging's an der A7 entlang. Auf ihr schossen die Autos dahin. War das nicht ein Spiegelbild unserer alltäglichen Wirklichkeit? Ein Abbild des getriebenen modernen Menschen? Ich wanderte nur 10m davon entfernt. Aber ich wanderte in einer anderen Wirklichkeit, in der befreienden Wirklichkeit meiner Auszeit. Wie froh war ich, pilgern zu dürfen.

Ihr/Euer Pfarrer Tobias Brendel

Durante la bella stagione amo seguire un pezzo del Cammino di Giacobbe. Alcuni anni fa, avevo scelto la sezione tra Norimberga e Rothenburg ob der Tauber. 80 km su sentieri isolati, godermi la tranquillità, percepire il Creato, fermarmi nelle chiese, una pausa dalla vita quotidiana.

Eppure, la vita quotidiana non me la potevo lasciare del tutto alle spalle. Quando chiedevo gente del posto sul percorso preferenziale, due persone, una all'insaputa dell'altra, risposero: «Fossi in te, prenderei quella strada più corta e veloce. Il Cammino di Giacobbe, invece, ti allunga la strada.» Benvenuti nella mia vita di tutti i giorni, pensavo, sempre costretto a essere efficiente, mirato, diretto.

Il Cammino di Giacobbe, per contro, apre ad una vera strada alternativa: lasciar perdere ogni obiettivo, imboccare la deviazione con gioia, la via che diventa la meta. Non funzionare, ma badare a se stessi, ascoltando la voce interna.

Vi auguro per le prossime settimane e i mesi estivi di poter fare altrettanto, uscendo dagli schemi quotidiani. Nel dubbio, passare dall'azione mirata e utile al semplice e libero essere. Vi auguro di potervi liberare di qualche peso che magari vi state già portando da troppo tempo sulle spalle. Con le parole di Gerhard Teerstegen: «*Bisogna camminar da pellegrini, liberi, semplici e svuotati davvero; Chi prende, tiene e agisce sempre, carica solo peso sul suo sentiero.*» (EG 393,4)

Particolare libertà e leggerezza possiamo poi anche ricavare da una tappa in qualche chiesa e culto. Ogni culto presenta uno staccare la spina per eccellenza. Non ci porta soltanto alla calma di per sè, ma alla calma *davanti a Dio*.

Ascoltiamo: Non viviamo per via dei nostri sforzi personali, ma per la libera Grazia donata da Dio. La nostra vita ci perviene come dono direttamente dalla mano di Dio. Ci basta semplicemente riceverlo. Che sollievo sentirlo dire al culto!

Il mio pellegrinaggio si concluse scendendo dall'altura francone verso Rothenburg ob der Tauber. Un breve tratto accostava l'autostrada A7, piena di macchine che correvano. Non era questo forse un riflesso della nostra realtà quotidiana, da uomini frenetici e



moderni? Camminavo ad appena 10 metri di distanza, ma in realtà mi trovavo in un altro mondo, la realtà liberatrice del mio time-out. Che bellezza poter pellegrinare! Il vostro pastore Tobias Brendel (Traduzione: Sabine Wolters)



Götz Boshamer

*9. August 1933 † 12. März 2023

Immer wieder bestätigt die Wissenschaft, dass die ersten drei Jahre im Leben eines Menschen die entscheidenden seien. Gilt dies auch für eine Gemeinde?



Unser Gemeindegründungsprojekt in Turin bekam 2003 einen damals vom Dekan ernannten Gemeinderat und hatte im Frühjahr 2004 erstmalig die Wahl zwischen drei Kandidaten für die erste Pfarrstelle für einen Ruheständler. Ich gehörte damals noch nicht zum Gemeinderat, wurde aber angesprochen, ob ich nicht Lust hätte, an unterschiedlichen Terminen jedem der drei Kandidaten aus Deutschland meine Wahlheimat Turin und die anzumietende möblierte Wohnung in der Via Moretta zu zeigen. Jeder dieser Spaziergänge verlief komplett anders als die anderen beiden, die Gespräche verliefen ebenfalls unterschiedlich, da „ergebnisoffen“. Als der Gemeinderat dann entscheiden sollte, welcher Kandidat das Rennen machen würde, freute ich mich sehr über Ulrike Merkels Anruf, mit dem sie auch meine Eindrücke in die Entscheidungsfindung einbeziehen wollte. Obwohl ich mir prinzipiell alle drei Kandidaten für Turin vorstellen konnte, tendierte ich doch, wie die Frauen des Gemeinderats, zum ältesten, aber auch fidelsten Bewerber, Götz Boshamer.

Es begann eine Reihe von „ersten Malen“. Erstmals durfte sich ein evangelischer Seelsorger komplett auf uns (Wahl)Turinerinnen konzentrieren. Im Anschluss an seine Amtseinführung am Samstag, den 18. September 2004, regte die Frau unseres Dekans Astfalk an, dass ich den Rückblick für die ELKI-Zeitschrift „Miteinander“ verfassen sollte. Dort schrieb ich:

„Pfarrer Boshamer (Ost) erklärte uns aus persönlicher Erfahrung heraus den Weg zur und das tägliche Ringen um die Demut als die Bereitschaft, sich Gottes Willen zu unterwerfen. Er selbst hatte das Glück, leuchtende Beispiele für Demut als Form des Widerstands gegen totalitäre Systeme vor Augen zu haben und wünschte uns allen solchen Mut und Beharrlichkeit sowie die Fähigkeit, den nunmehr zum Schmeichler gewordenen Teufel überhaupt erkennen zu können. Für mich, wie wahrscheinlich auch für die meisten anderen Gottesdienstteilnehmer, war es das erste Mal, dass ich an der Amtseinführung eines Pastors teilnahm [...]. Es war ein ergreifender Moment.“

Mindestens ebenso ergreifend fand ich dann den ersten lutherischen Gottesdienst zum Heiligabend in deutscher Sprache seit meinem Umzug nach Turin. Wie hatte ich die 11 Jahre ohne „O du fröhliche“ bloß überstanden?

Ebenfalls begeistert: die neuen Gesprächsabende in deutscher Sprache.



Wir alle lernten viel dazu, sowohl theologisch als auch über die jüngere deutsche Geschichte, von der anderen Seite der Mauer aus betrachtet. Statt einer etwas schwerfällig daherkommenden Amtskirche in Westdeutschland boten die Gemeinden in Ostdeutschland offensichtlich gerade aus der Diaspora heraus Mitbestimmung, Gestaltungsfreiräume und demokratische Strukturen, in denen künftige Politikergenerationen für später üben konnten. In Sachsen-Anhalt organisierte Götz Boshamer für seine Gemeindeglieder regelmäßige „Rüstzeiten“, bei denen Bibelstudien für Laien als Grundlage für gelingende Argumentationen gegenüber der staatlichen Obrigkeit dienten. Es ging aber bei den Gesprächskreisen durchaus nicht nur um die DDR, und Pastor Boshamer sorgte zudem stets dafür, dass alle Anwesenden zu Wort kamen und es immer genug zu Lachen gab.

Ende November 2006 stand eine weitere Premiere an: die erste Gemeindegründung per Akklamation!

Goethe hat einmal geschrieben: **Kinder brauchen Wurzeln und Flügel.** Wenn wir unsere Gemeinde als „Kind“ betrachten, dann hat Götz Boshamer uns beide mit auf den Weg gegeben. Durch zahlreiche Hausbesuche, Gottesdienste für alle, erste regelmäßige Gruppenangebote (von der Krabbelgruppe bis zum Gesprächskreis)...

fühlte sich das Gemeindegründungsprojekt zunehmend wie eine „echte“ Gemeinde mit ersten zarten Wurzeln an. Jede und jeder Einzelne fand bei ihm ein offenes Ohr und wurde angeregt, sich mit den eigenen Bedürfnissen und Talenten einzubringen, um über sich selbst hinauszuwachsen. Mit diesen Flügeln konnte es gelingen, die Gemeinde wachsen und gedeihen zu lassen.

Für diese drei entscheidenden Jahre unserer „Kindheit“ als lutherische Gemeinde sind wir jedenfalls unserem „Gründungsvater“ unendlich dankbar. Er selbst trat am 12. März 2023 im Alter von 89 Jahren die Reise ins ewige Leben an. *Sabine Wolters*

Ulrike Merkel zum Tod Götz Boshamers:

„Das trifft mich sehr. Habe vor circa einem Monat mit ihm telefoniert. Da schien er mir mit seinen 89 Jahren fit wie andere mit 70. Jedes Telefonat war ein 10minütiges Konzentrat von tiefer theologischer Reflektion, Kommentar zur Tagespolitik, warmer Anteilnahme an meinem Leben, Lebensweisheit ohne jegliche Verbissenheit, sondern gespickt mit Humor. Für mich wirklich ein außergewöhnlicher Mensch.“



Götz Boshamer

*9 agosto 1933 † 12 marzo 2023

La scienza continua a confermare l'essenziale importanza dei primi tre anni nella vita di un essere umano. Sarà così anche per una Comunità?

Nel 2003, il Decano nominò per il nostro progetto di Evangelizzazione torinese un primo Consiglio e nella primavera del 2004 si presentarono tre candidati pastori emeriti per la sede pastorale. All'epoca, la sottoscritta non aveva ancora una carica, ma il Consiglio mi chiese se non avessi magari piacere di far vedere a ogni candidato proveniente dalla Germania la mia città elettiva Torino, finendo il giro nell'alloggio ammobiliato in Via Moretta che la Comunità in erba intendeva affittare. Ogni passeggiata seguiva un percorso diverso, così come la conversazione con ciascun candidato strada facendo. Toccava al Consiglio decidere a chi affidare il progetto ed ero lieta di ricevere la chiamata di Ulrike Merkel che voleva includere nel processo decisionale anche le mie impressioni. Anche se, in linea di massima, avrei visto bene ognuno dei tre candidati per Torino, «a pelle» dividevo la stessa preferenza delle donne del Consiglio, per il candidato più anziano, ma comunque più arzillo: Götz Boshamer.

Fu l'inizio di una serie di «prime volte».



Per la prima volta, un curatore d'anime evangelico poteva concentrarsi al 100 per cento su noi torinesi più o meno d'adozione.

Durante il momento conviviale dopo l'insediamento del

Pastore Boshamer, sabato, 18.9.2004, la redattrice della rivista *Miteinander* (Insieme) mi incaricò a scrivere un articolo sull'evento storico. Cito qualche brano dell'articolo originale tedesco, tradotto *ad hoc* per voi:

«Il Pastore Boshamer ci spiegò, attingendo alla sua esperienza personale, il cammino verso e la lotta quotidiana per l'umiltà, definita come la disponibilità di sottomettersi alla volontà di Dio. Per sua fortuna, aveva incontrato persone che in modo esemplare vivevano l'umiltà come una forma di resistenza nei confronti di sistemi totalitari. A noi presenti augurava sia tale coraggio e insistenza, sia la capacità di riconoscere il diavolo malgrado le sue parole lusinghiere. Per me, come probabilmente per la maggior parte degli altri presenti al culto, fu la prima volta che ho partecipato all'insediamento di un pastore. [...] Un momento toccante.»

Almeno altrettanto commovente è stato assistere al primo Culto per la Vigilia di Natale in lingua tedesca dal mio trasferimento a Torino. Come avevo fatto a sopravvivere ben 11 anni senza gli amati inni tradizionali?

Sempre entusiasmanti: le nuove Serate Tedesche che ci proponeva il Pastore in Via Moretta.



Quante cose abbiamo imparato, non soltanto della Bibbia, ma tanto anche della recente storia tedesca, vista dall'altra parte del Muro!
All'Ovest eravamo abituati alla Chiesa come veneranda istituzione dalla mobilità di un transatlantico, mentre nella diaspora dell'Est pare che le Comunità offrivano piccole isole felici fatte di partecipazione ai processi decisionali e strutture democratiche, quindi ottime palestre per generazioni di futuri politici. Nella Sassonia-Anhalt, Götz Boshamer aveva organizzato per i membri della sua Comunità dei «tempi di armamento» che impiegavano approfonditi studi biblici come base per ragionamenti plausibili e riusciti nei confronti delle autorità statali. Le Serate Tedesche, ovviamente, non si limitavano alla DDR e il Pastore Boshamer badava sempre a lasciare la parola a tutti i partecipanti senza mai perdere l'occasione per ridere insieme.

A fine 2006 fu il momento per un'altra prima: la prima fondazione di una Comunità per acclamazione!

Goethe scriveva: **I bambini hanno bisogno di radici e di ali.** Se consideriamo la nostra Comunità come un bambino, Götz Boshamer ci ha conferito di sicuro entrambe. Con le numerose visite domiciliari, i culti per tutti, i primi gruppi che si incontravano a intervalli regolari (dal gruppo a gattoni fino alla serata tedesca)...

... pian piano, il progetto di evangelizzazione veniva percepito sempre di più come una «vera» Comunità con le prime tenere radici. Ognuno/a di noi trovava dal pastore orecchie aperte e veniva incoraggiato/a a contribuire con le proprie necessità e i propri talenti in modo da superare noi stessi. Con queste ali è stato possibile far crescere la Comunità.

In ogni caso, per questi tre anni determinanti della nostra «infanzia» da Comunità luterana, rimarremo sempre infinitamente grati al nostro «Padre fondatore». In data 12 marzo 2023, all'età di 89 anni, ha iniziato il suo viaggio verso la vita eterna.

Sabine Wolters

Ulrike Merkel in occasione della morte di Götz Boshamer:

«La notizia mi colpisce nel profondo. Circa un mese fa ci ho parlato al telefono. Allora, con i suoi 89 anni, sembrava in forma come altri a 70. Ogni telefonata era un concentrato di 10 minuti tra profondissima riflessione teologica, un commento della politica attuale, benevolo interesse per la mia vita, saggezza di vita senza nessun tipo di amarezza e piuttosto intrinseca di senso dell'umorismo. Per me, proprio una persona straordinaria.»



Rückblick: ELKI-Frauennetzwerk-Seminar in Florenz

Vom 10. bis 12. Februar 2023 hat heuer in Florenz das vom Frauennetzwerk der ELKI organisierte Treffen unter dem Thema „**Ökofeminismus: Kraft der Stimme der Frauen?**“ stattgefunden.

Dal 10 al 12 febbraio scorso, a Firenze, ha avuto luogo la Conferenza Nazionale della Rete delle Donne della CELI. L'argomento in discussione era «**L'ecofemminismo: potenza della voce delle donne?**»



Für mich war es mein erster Kontakt mit dem Frauennetzwerk und ich habe eine sehr angenehme, herzliche und anregende Atmosphäre angetroffen.

Am Freitag Nachmittag fand ein erster Workshop statt, zu dem **Laura Cima** per Videokonferenz zugeschaltet war. Sie war Parlamentsabgeordnete der italienischen Grünen und engagiert sich seit Jahren für Ökologie, Gleichstellung von Frauen und Männern und soziale Gerechtigkeit.

Ihrem äußerst interessanten Vortrag, der sich mit der Bedeutung des Ökofeminismus, der Rolle der Frauen und den Möglichkeiten bzw. der Aufgabe auseinandersetzte, gemeinsam aktiv zu werden und konkrete Schritte zu setzen, folgte eine anregende Diskussion mit den Teilnehmerinnen.

Per me era il primo contatto con la Rete delle Donne e devo dire di aver trovato un ambiente molto accogliente, cordiale e stimolante.

Per il venerdì pomeriggio era previsto un primo workshop in collegamento video con **Laura Cima**, ex parlamentare del Partito dei Verdi e da anni impegnata a favore dell'ecologia, dell'uguaglianza di genere e della giustizia sociale. Nel suo interessante intervento ha analizzato il significato dell'ecofemminismo, il ruolo delle donne e le possibilità di agire e compiere tutte insieme dei passi concreti per migliorare la situazione. È seguita una discussione molto animata tra le partecipanti.



Retrospektiva: Seminario della Rete delle Donne a Firenze



Die Videoaufzeichnung des Vortrags von Laura Cima ist über Youtube unter <https://youtu.be/iY4N3KdYVDO> abrufbar (auf Italienisch). Der Abend ging mit dem Kennenlernen aller Teilnehmerinnen und einem Gebet zu Ende.

La registrazione video della relazione di Laura Cima si trova su Youtube <https://youtu.be/iY4N3KdYVDO> (in italiano). La serata si è conclusa con la presentazione di tutte le partecipanti e una preghiera.



Für den nächsten Tag war ein Workshop „**Potenza della Voce**“ (**Kraft der Stimme**) mit **Annamaria Cimmino**, Logopädin und Expertin für Vokologie („Wissenschaft der Stimme“) im schönen Gemeindesaal der evangelisch-lutherischen Kirche von Florenz geplant.

Annamaria brachte unserer Gruppe die Bedeutung der Atmung und der Stimme näher, über die unsere Gefühle zum Ausdruck kommen, und erklärte uns den Begriff des vokalen Durchsetzungsvermögens (assertivität vocale).

Il programma per il giorno successivo prevedeva il workshop «**Potenza della Voce**» con **Annamaria Cimmino**, logopedista ed esperta di vocologia («scienza della voce»).

Nella bella sala parrocchiale della Chiesa Luterana di Firenze, Annamaria ha spiegato al nostro gruppo il significato e l'importanza della respirazione e della voce attraverso la quale esprimiamo le nostre emozioni, e ha introdotto il concetto dell'assertivität vocale.



Rückblick: ELKI-Frauennetzwerk-Seminar in Florenz

Sie führte mit uns auch einige Proben und Experimente durch und wir waren überrascht, wie viel es zu entdecken gab und wie viel Stimme und Kraft in uns steckte. Der Tag verging in Windeseile, wir überhäuften Annamaria mit Fragen und sie hätte uns sicher noch vieles erzählen können..., aber die Neuwahl der Frauennetzwerk-Referentinnen war angesagt und wir hatten noch einen spannenden Abend vor uns, mit einem geführten Rundgang durch den Stadtteil Oltrarno, jenseits des Arno, in dem sich die Kirche Santo Spirito, der gleichnamige Platz und der berühmte Palazzo Pitti befinden (auch unsere Unterkunft, die von der Waldensischen Diakonie geführte *Foresteria Gould*). Als würdigen Abschluss eines so erlebnisreichen Tages gab es ein leckeres Abendessen mit Florentiner Spezialitäten.

Am Sonntagmorgen fand dann der **Gottesdienst** in der schönen evangelisch-lutherischen Kirche am Ufer des Arno statt, der von Pfarrerin Birgit Mahn und Lidia Giorgi, Pastorin der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz, geleitet wurde. Danach hieß es leider Abschied nehmen!

Dieses Treffen hat uns die so wertvolle Gelegenheit gegeben, Frauen verschiedener Konfessionen und Kulturen kennenzulernen, Gedanken und Erfahrungen auszutauschen.

Abbiamo fatto alcuni esperimenti interessanti e anche divertenti e siamo rimaste sorprese da quanto c'era da scoprire e quanta voce e forza riuscivamo a liberare. La giornata è passata in un baleno e non finivamo più di porre domande ad Annamaria che avrebbe potuto ancora farci scoprire molte altre cose ma... c'era ancora in programma l'elezione delle nuove referenti della Rete delle Donne. Inoltre ci attendeva una vivace serata con una visita guidata nel quartiere Oltrarno con la Chiesa di Santo Spirito e l'omonima piazza nonché il famosissimo Palazzo Pitti. Nello stesso quartiere è situata anche la Foresteria Valdese Gould, dove noi eravamo alloggiati. Abbiamo finito in bellezza con un'ottima cena a base di specialità fiorentine.

La domenica mattina ci siamo recate nella bella Chiesa Luterana sulla riva dell'Arno per il **culto** accompagnato dalla pastora luterana Birgit Mahn e da Lidia Giorgi, pastora della Chiesa Evangelica Riformata Svizzera. Purtroppo, alla fine del culto ci siamo dovute salutare per prendere la via del ritorno a casa.

Questa conferenza è stata un'occasione preziosa per conoscere altre donne, appartenenti a diverse confessioni e culture, e per scambiarsi idee ed esperienze.

Retrospectiva: Seminario della Rete delle Donne a Firenze



Es hat uns alle gewiss bereichert und das Bewusstsein gestärkt, auf andere Frauen zählen zu können.

È stata un arricchimento per tutte e ha rafforzato la nostra consapevolezza di poter contare sulle altre donne.



Ein ganz besonderes Dankeschön gilt den Organisatorinnen, die für die perfekte Planung und den so angenehmen Ablauf gesorgt haben.

Irene Simek

Un ringraziamento particolare va alle organizzatrici che hanno pianificato perfettamente quest'incontro davvero interessante e piacevole.

Irene Simek



A settembre 2023, il Centro Culturale Protestante intende nuovamente proporre almeno una Serata di Cinema a cielo aperto presso il giardino della Chiesa Battista di Via Viterbo 119 a Torino. Ulteriori dettagli presto sui siti:
www.torinoprotostante.org
www.celi-to.it

SONNTAG DOMENICA
17.09.2023
15:00 Merenda sinoira
16:00 Culto Gottesdienst

Festa d'Estate e di Ringraziamento per il Raccolto | Sommerfest und Erntedank
Parco della Mandria, Ingresso/Eingang "Druento"
Chiesetta di San Giuliano





= Chiesa San Francesco d'Assisi

Mai 2023 Maggio

03	MITTWOCH MERCOLEDI	03.05.2023 19:00		Serata italiana Italienischer Abend Via Torricelli 66
07	SONNTAG DOMENICA	07.05..2023 11:00		Gottesdienst mit Taufe Culto con Battesimo Chiesa San Francesco d'Assisi
09	DIENSTAG MARTEDI	09.05.2023 11:00		Mattino Multikulti Mostra/Ausstellung: Lee Lozano: Strike Pinacoteca Agnelli (Lingotto)
16	DIENSTAG MARTEDI	16.05.2023 19:00		Gesprächskreis Glaubensfragen Serata Tedesca Via Torricelli 66
17	MITTWOCH MERCOLEDI	17.05.2023 Orario Serale definitivo sul sito www.celi-to.it		Serata in occasione della Giornata Internazionale contro la omobitansfobia «Identità di genere non binarie in un'ottica cristiana, a partire dalla Bibbia» Abend zum Internationalen Tag gegen Homobitansphobie Tempio Valdese Corso Oddone 7
18	DONNERSTAG GIOVEDI	18.05.2023 19:00	 	Christi Himmelfahrt—gemeinsamer Gottesdienst mit den evangelischen Kirchen Turins Ascensione di Cristo—culto comune con le altre chiese protestanti di Torino Chiesa Battista Via Passalacqua 12, Torino
28	SONNTAG DOMENICA	28.05.2023 11:00	 	Gottesdienst zum Pfingstsonntag mit Abendmahl Culto di Pentecoste con Santa Cena Chiesa San Francesco d'Assisi
31	MITTWOCH MERCOLEDI	31.05.2023 19:00		Serata italiana Italienischer Abend Via Torricelli 66



Juni 2023 Giugno

15	DONNERSTAG GIOVEDÌ	15.06.2023 11:00		Mattino Multikulti Mostra: Venezia nel 700 (Palazzo Accorsi)
17	SAMSTAG SABATO	17.06.2023		Sommerfest Gemeinde Ispra Varese Festa d'Estate Comunità di Ispra Varese 
18	SONNTAG DOMENICA	18.06.2023 11:00		Gottesdienst Culto Chiesa San Francesco d'Assisi
22	DONNERSTAG GIOVEDÌ	22.06.2023 19:00		Gesprächskreis Glaubensfragen Serata Tedesca Via Torricelli 66
28	MITTWOCH MERCOLEDÌ	28.06.2023 19:00		Serata italiana Italienischer Abend Via Torricelli 66

Sommer 2023 Estate

02	SONNTAG DOMENICA	02.07.2023 11:00		Gottesdienst Culto con Santa Cena Chiesa San Francesco d'Assisi 
30	SONNTAG DOMENICA	30.07.2023 11:00		Gottesdienst (Prädikanten in spe) Culto (futuri predicatori) Chiesa San Francesco d'Assisi
27	SONNTAG DOMENICA	27.08.2023 11:00		Gottesdienst Culto Chiesa San Francesco d'Assisi

September 2023 settembre

17	SONNTAG DOMENICA	17.09.2023 15:00 Merenda sinoira 16:00 Culto		Sommerfest und Erntedank Festa d'Estate e di Ringraziamento per il Raccolto al Parco della Mandria 
24	SONNTAG DOMENICA	24.09.2023 11:00		Gottesdienst Culto con Santa Cena Chiesa San Francesco d'Assisi 
30	SAMSTAG SABATO	30.09.2023 9:30		Mattino Multikulti Passeggiata nella Torino Nera



I NOSTRI GRUPPI GEMEINDEGRUPPEN

GESPRÄCHSKREIS GLAUBENSFRAGEN —SERATA TEDESCA

DE

1 x pro Monat (abwechselnd Dienstag / Donnerstag)
um 19:00 Uhr —Via Torricelli, 66 Torino



Nächste Termine / Prossimi appuntamenti:

- **Dienstag, 16. Mai 2023—19:00 Uhr**
- **Donnerstag, 22. Juni 2023—19:00 Uhr**



GRUPPO ECUMENICO DI SCAMBIO BIBLICO

IT

ÖKUMENISCHER BIBELKREIS

Tendenzialmente mensile (sabato pomeriggio).

Möglichst 1 x pro Monat (Samstagnachmittag)

Ore 15:30 Uhr —Locali della Chiesa San Francesco d'Assisi

Attualmente, gli appuntamenti vengono concordati di volta in volta, può darsi che in futuro saranno stabiliti con maggiore anticipo. Pubblicheremo le date per maggio, giugno e settembre 2023 appena disponibili sul nostro sito www.celi-to.it (HOME-CALENDARIO-KALENDER).

MATTINO MULTIKULTI

DE/IT

1 x pro Monat (möglichst unter der Woche vormittags)
in verschiedenen Museen, Ausstellungen, Kirchen...

zwecks gemeinsamer kultureller Erfahrungen in Turin

1 x mese (possibilmente in settimana di mattina)

presso musei, mostre, chiese... il tutto con lo scopo di

condividere delle esperienze culturali a Torino e dintorni.



Nächste Termine / Prossimi appuntamenti:

- **Dienstag, 9. Mai 2023 | Martedì, 9 maggio 2023 - ore 11:00 Uhr**
Mostra | **Ausstellung:** Lee Lozano
Pinacoteca Giovanni e Marella Agnelli, Via Nizza 230/103, 10126 Torino
- **Donnerstag 15. Juni 2023 | Giovedì, 15 giugno 2023 - ore 11:00 Uhr**
Mostra | **Ausstellung:** Venezia nel Settecento
Museo di Arti Decorative Accorsi Ometto, Via Po 55, 10124 Torino
- **Samstag, 30. September 2023 | Sabato, 30 settembre 2023 - ore 9:30 Uhr**
Passeggiata nella "Torino Nera" - **Spaziergang im "Schwarzen Turin"**
con/mit Stefano Garzaro. **Treffpunkt/Punto di partenza:** Porta Palazzo
Piazza della Repubblica 25 (ingresso Mercati Generali)

JESUSKINDER—BAMBINI DI GESÙ

DE

1 x pro Monat, bei Zeit und Ort probieren wir noch Varianten aus. Neuzugänge sind willkommen, bitte bei Pfarrer Tobias Brendel melden, um die nächsten Termine und Treffpunkte zu erfahren.

Mail: torino@chiesaluterana.it

Jesuskinder
Bambini di Gesù
(Alter/Età: 8-12)

SERATA ITALIANA

IT

Il pomeriggio italiano è tornato cambiando nome. Si svolge in lingua italiana e in **Via Torricelli 66**. A condurre l'incontro il Pastore Tobias Brendel, con l'assistenza di Roberto Antonio Attanasi.



Il gruppo ha scelto un nuovo orario, le 19 anziché le 16 come fino al lockdown nel 2020. Il primo incontro si era svolto in data 29 marzo 2023.

I prossimi incontri:

- **Mercoledì, 3 maggio 2023 ore 19**
- **Mercoledì, 31 maggio 2023 ore 19**
- **Mercoledì, 28 giugno 2023 ore 19**



BÜROZEITEN

Pfarrer Tobias Brendel bietet die folgenden Bürozeiten in der Via Torricelli 66, 10129 Torino an:

Dienstag 16:00 - 19:30 Uhr

Mittwoch 12:30 – 17:00 Uhr

Freitag 12:30 – 17:00 Uhr

Gern nehmen wir Anregungen entgegen, um immer besser auf Ihre Bedürfnisse eingehen zu können.

ORARI D'UFFICIO

Il pastore Tobias Brendel sarà presente in ufficio (Via Torricelli 66, 10129 Torino) nei seguenti orari:

Martedì ore 16:00 - 19:30

Mercoledì ore 12:30 – 17:00

Venerdì ore 12:30 – 17:00

Siamo aperti a ogni tipo di suggerimento per ottimizzare questi orari, venendo incontro alle vostre esigenze.



Sostegno all'opera diaconale della Chiesa Evangelica Battista di Moncalieri

Sono trascorsi già alcuni anni, da quando la Comunità Evangelica Luterana di Torino ha iniziato ad aiutare con regolari e periodici contributi attinti dal fondo 8 x 1000 della CELI, la comunità battista di Moncalieri. In realtà, la nostra opera di diaconia iniziò venticinque anni fa, quando venne stipulata una convenzione con il Banco Alimentare del Piemonte, il quale, tra l'altro, era nato un paio di anni prima. Nel corso del tempo, in questi cinque quinquenni, sono passate molte persone giunte nella nostra sede, che tra Chiesa e casa pastorale, coincide in un unico piccolo complesso.

Il nostro lavoro consiste nel confezionare dei generosi pacchi contenenti cibo a lunga conservazione o fresco, da conservare in frigorifero, che poi alcuni volontari distribuiscono il venerdì a cadenza settimanale. I beneficiari e le beneficiarie, sono soggetti inviati dai Servizi Sociali del Comune di Moncalieri, perché lavoriamo in rete e su territorio, in modo che le persone le quali accedono agli aiuti, siano ricomprese tra le categorie di bisognosi, alcune delle quali emerse dopo l'inizio della pandemia: lavoratori dipendenti *working poor*; artigiani e piccoli commercianti (le cosiddette Partite IVA), che hanno visto crollare i propri affari; percettori di reddito di cittadinanza a 580 euro al mese, che hanno bisogno di una integrazione alimentare e poi stranieri da poco residenti a Moncalieri, privi dei requisiti di legge per accedere al sostegno del reddito, ed infine 36 nuclei familiari di ucraini, composti da mamme con figli.

**Ma dove risulta essere utile il contributo della
Comunità Evangelica Luterana di Torino?**





Ebbene, dovremmo tener presente che il Banco Alimentare offre quasi sempre commestibili come legumi e passata di pomodoro in lattina di alluminio, pasta e latte a lunga conservazione. Ma sulla tavola della cucina di tutti i giorni, occorrono anche altri alimenti, come vivande proteiche che noi acquistiamo sottoforma di hamburger da freezer, uova, formaggi freschi, acqua ed altre



bevande, e poi, pur non trattandosi di cibo, sono anche utili i prodotti per l'igiene personale e della casa. Questo, perché il concetto di dono, deve allargarsi pure ad altri prodotti per acquistare i quali, i bisognosi non hanno le risorse economiche sufficienti, poiché essendo esigue, devono bastare per pagare l'affitto di casa, le bollette di luce e gas ed anche materiale scolastico, laddove c'è la presenza di minori.



Con questo racconto, ci auspichiamo che il vostro validissimo contributo, in base alle vostre possibilità, possa proseguire, per dare continuità ad un progetto che

rappresenta un prezioso aiuto, a vantaggio degli ultimi della nostra società.



Rev. Luigi Pecora
CHIESA BATTISTA DELLA GRAZIA

Moncalieri
(Torino)





Unterstützung der Diakonie Baptistengemeinde Moncalieri

Es sind nun schon einige Jahre vergangen, seit die Evangelisch-Lutherische Gemeinde Turin begonnen hat, in regelmäßigen Abständen Teile der ihr zur Verfügung stehenden OPM-Mittel dafür zu verwenden, ein Projekt der Baptistengemeinde von Moncalieri zu unterstützen. Wir selbst haben bereits vor 25 Jahren unser Diakoniewerk auf den Weg gebracht, als eine Vereinbarung mit der Piemontesischen Tafel abgeschlossen wurde, die ihrerseits ein paar Jahre zuvor ins Leben gerufen worden war. In diesen zweieinhalb Jahrzehnten kamen zahlreiche Menschen zu unserem kleinen Gemeindekomplex aus Kirche und Pfarrhaus.

Unsere Arbeit besteht darin, großzügige Pakete mit Lebensmitteln zu bestücken, die von Freiwilligen einmal pro Woche an Bedürftige verteilt werden. Es handelt sich bei den Lebensmitteln sowohl um Haltbarkeitsprodukte als auch frische Waren, die im Kühlschrank aufbewahrt werden sollen.

Die Empfängerinnen und Empfänger werden uns vom Sozialamt der Stadt Moncalieri geschickt. Wir sind in einem lokalen Netzwerk tätig und gewährleisten damit, dass diejenigen, die unsere Hilfe in Anspruch nehmen, tatsächlich zu den Bedürftigen gehören.



Gemeinsam feierten wir meine 25 Jahre Ordination. Mit dabei war auch eine kleine Delegation der lutherischen Gemeinde, vielleicht erkennt Ihr sie auf dem Gruppenbild?

Insieme abbiamo festeggiato i 25 anni dalla mia Ordinazione. Della partita anche una piccola delegazione luterana—la potete individuare sulla foto ricordo?



Manche von ihnen sind erst in der jüngeren Vergangenheit zu Bedürftigen geworden, im Zuge der Pandemie: Working poor (Angestellte, denen das geringe Gehalt nicht zum Leben reicht), Handwerker und kleine Geschäftsinhaber (sogenannte Partite IVA, die auf Mehrwertsteuerbasis arbeiten), deren Einnahmen drastisch eingebrochen sind; Empfänger des

Bürgergelds (580 Euro im Monat), die auf Lebensmittelpenden zur Ergänzung angewiesen sind, sowie Ausländer/innen, die noch nicht lange in Moncalieri wohnen und nicht die gesetzlichen Voraussetzungen für das Bürgergeld erfüllen, und schließlich noch die 36 Haushalte ukrainischer Familien, bestehend aus Müttern mit ihren Kindern.

Und worin besteht bei dem Ganzen der Wert des Beitrags seitens der Evangelisch-Lutherischen Gemeinde Turin?

Nun, wir sollten im Hinterkopf behalten, dass von der klassischen Tafel überwiegend Lebensmittel wie Hülsenfrüchte und Dosentomaten, Nudeln und Milch—alles weitgehend mit langer Haltbarkeit—angeboten werden. Doch für eine ausgewogene Ernährung sind auch andere Speisen notwendig, wie etwa eiweißhaltige Produkte (die wir in Form von Tiefkühl-Hamburgern, Eiern, Frischkäse einkaufen), Wasser und andere Getränke. Über die reinen Lebensmittel hinaus gehören auch Putzmittel und Produkte für die Körperhygiene auf unsere Liste. Hinzu kommen bei unseren Spenden auch Zuschüsse zu Dingen, für die Bedürftige einfach nicht genügend eigene Mittel zur Verfügung haben, da diese begrenzten Mittel schon für die Miete, die Strom- und Gasrechnung aufgewendet werden.

Wenn minderjährige Kinder zum Haushalt gehören, kann das zum Beispiel Material für den Schulbesuch der Kinder sein.

Mit diesem kleinen Bericht hoffen wir, dass—im Rahmen Ihrer Möglichkeiten—diese wertvolle Unterstützung durch die lutherische Gemeinde auch in Zukunft weitergeführt werden kann, um Kontinuität für ein Projekt zu gewährleisten, das wertvolle Hilfe zu Gunsten der Benachteiligten unserer Gesellschaft bietet.

Rev. Luigi Pecora
CHIESA BATTISTA DELLA GRAZIA
Moncalieri (Torino)



Comunicazione del Consiglio alla fine dell'Assemblea annuale del 26 marzo 2023

Esattamente un anno fa, il 26.03.2022, conoscevamo per la prima volta come Consiglio il Pastore Tobias Brendel, che si è poi presentato alla Comunità celebrando il culto di domenica 27 marzo 2022.

Vi era in noi, insieme con l'aspettativa dell'avvio di un nuovo ciclo della vita della Comunità, anche la preoccupazione per il primo cambio di Pastore titolare che dovevamo affrontare dopo ben 12 anni assolutamente positivi con il Pastore Heiner Bludau e con sua moglie Annette, nei confronti di entrambi i quali la nostra gratitudine non verrà mai meno.

Adesso, ad un anno di distanza da quella prima conoscenza e dopo sette mesi dall'arrivo del Pastore Brendel, possiamo certamente dire che la Comunità ha affrontato e superato in modo assolutamente positivo questo cambiamento. Il nuovo Pastore ha iniziato a caratterizzare con le proprie iniziative, i propri talenti e la sua individuale originalità la vita della Comunità e sempre meglio potrà e saprà farlo via via che entrerà pienamente nella rete "torinese" di relazioni e che familiarizzerà con la certamente complessa lingua italiana. Ma da qui ad un anno la nostra Comunità si troverà di fronte ad un'altra importante scadenza:

**l'elezione del/la suo/a nuovo/a
Presidente e dei membri laici
del Consiglio.**

Una scadenza non formale, innanzitutto perché la nostra Presidente ha già chiarito che dopo 16 anni al servizio della Comunità in tale ruolo, ed ancora prima del maggio 2008 quale componente del Consiglio, non intende ricandidarsi né come Presidente né per il Consiglio.

Ci aspetta quindi un'ulteriore fase di significativo cambiamento.

Non è questo però il solo e forse neppure il più importante aspetto rispetto al quale il Consiglio chiede la riflessione ed il coinvolgimento di tutta la Comunità.

La nostra è una **Comunità giovane e piuttosto piccola**, che con non poca fatica è riuscita a mantenersi nei vari anni appena sopra il numero di 100 membri.

Una **Comunità fortunata**: mentre molte altre Comunità della CELI hanno o hanno avuto periodi anche lunghi di vacanza della sede pastorale, la nostra non solo ha incontrato subito un nuovo Pastore, ma c'è stato anche un periodo di passaggio di consegne, cosa davvero importante e positiva.

Una Comunità con molte iniziative, fortemente presente nelle **relazioni ecumeniche**: talmente tante cose e tanto apprezzate da non riuscire quasi a credere che si tratti di una Comunità così piccola.

Eppure, purtroppo, lo è!



E, se pensiamo al futuro della Comunità in 5, 10 o 20 anni non possiamo che essere preoccupati; in modo costruttivo, in modo attivo, in modo confidente nella volontà e nel sostegno di Dio, ma certamente preoccupati.

La forte incidenza di persone di una certa età porta già da sola ad una riduzione del numero dei membri e prima ancora dei membri effettivamente presenti ed attivi.

Vi è inoltre il fenomeno del graduale ridursi del senso di appartenenza religiosa e confessionale a partire dalla tradizione familiare.

Sono fenomeni che nell'attuale realtà storica italiana riguardano tutte le Chiese, con una fortissima riduzione dei membri e dei praticanti, ma che mentre per i numeri di partenza della Chiesa cattolica hanno l'effetto di una riduzione del numero delle Parrocchie e delle celebrazioni, per i nostri numeri comportano il rischio serio ed effettivo del venire meno di una Comunità autonoma con un proprio Pastore a tempo pieno.

Il/La prossimo/a Presidente, il prossimo Consiglio e tutti noi membri della Comunità dovremo quindi definire **la visione della Comunità** e le azioni da mettere in atto per assicurare che questa continui ad essere anche in futuro la casa di tutti i luterani presenti a Torino, in Piemonte (.... ed anche in Valle d'Aosta).

Dobbiamo certamente non disperdere ed anzi sempre **valorizzare l'elemento "tedesco"** che ne è all'origine e che la dovrà sempre arricchire culturalmente. Ma dobbiamo essere anche la **Comunità dei "già" luterani** di qualunque nazionalità, che siano qui stabilmente o temporaneamente. Ma dobbiamo soprattutto essere, dove il soprattutto è giustificato esclusivamente dai numeri, la Comunità di tutti i residenti nel nostro territorio di competenza che hanno un **approccio alla fede cristiana che corrisponde ai contenuti della confessione luterana**, spesso magari senza neppure esserne consapevoli.

Per la nostra Comunità crescere non è una possibilità, è l'unica possibilità per continuare ad esserci. Ma allora bisognerà anche trovare il modo per cui ciascuno/a possa partecipare e dare il proprio contributo, secondo le proprie inclinazioni, i propri interessi e soprattutto la propria disponibilità di tempo.

Questo avviene già oggi, in modo crescente negli ultimi tempi, ma dovrà essere assolutamente centrale per avere una Comunità più grande. Sia chiaro, non intendiamo e non si tratta di diventare simili a quelle sette dove se entri vieni gradualmente assorbito e "fagocitato".



17. Mai—17 Maggio 2023 Giornata Internazionale contro l'omofobia

Va benissimo che ci siano i semplici membri che starà a noi contattare regolarmente, quelli che si vedono in occasione di particolari iniziative e culti, altri invece “frequentatori abituali”, altri ancora che si impegnano saltuariamente o per specifiche iniziative ed infine i membri più attivi.

E ciascuno/a può naturalmente cambiare di “categoria” nelle diverse fasi e momenti della propria vita.

Anche di questo dovremo ragionare. Per tutti questi motivi ed in questo senso, l'elezione del/la Presidente e del Consiglio nel 2024 non costituiranno una semplice scadenza formale e dobbiamo invece iniziare a pensarci ed a lavorarci sin da subito.

***Il Consiglio della Comunità
Evangelica Luterana di Torino***

Deutsche Version auf www.celi-to.it

17
Maggio
Mai
2023



In data **17 maggio 1990**, l'OMS (Organizzazione mondiale della sanità) ha deciso di rimuovere l'omosessualità dalla lista delle malattie mentali nella classificazione internazionale delle malattie. 14 anni dopo, il 17 maggio 2004, ha avuto luogo la prima **Giornata Internazionale contro l'omofobia**.

Presso la chiesa Valdese di Corso Principe Oddone 7 a Torino, anche quest'anno viene organizzata una serata a tema. Come sempre, contiene sia riflessioni su vari aspetti dell'argomento sia della buona musica. Il punto di vista luterano nel 2023 viene rappresentato dal nostro Roberto Antonio Attanasi.

Am 17. Mai 1990 hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) beschlossen, Homosexualität aus der Liste der Geisteskrankheiten zu streichen. 14 Jahre später, am 17. Mai 2004, wurde der Internationale Tag gegen Homophobie eingeführt. Auch in diesem Jahr findet an diesem Tag ein bunter Abend mit Wort- und Musikbeiträgen im Tempio Valdese (Corso Principe Oddone, 7) statt.

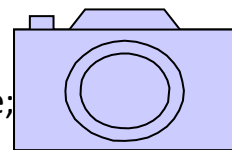
Unser Roberto Antonio Attanasi trägt den lutherischen Blick dazu bei.



Pfarrer Tobias Brendel Über das Pilgern als Auszeit	2	3	Pastore Tobias Brendel e il pellegrinaggio stacca-spina
Götz Boshamer 9. August 1933—12. März 2023	4	5	Götz Boshamer 9. August 1933—12. März 2023
Götz Boshamer 9 agosto 1933—12 marzo 2023	6	7	Götz Boshamer 9 agosto 1933—12 marzo 2023
Rückblick: Seminar des ELKI-Frauennetzwerks in Florenz	8	9	Retrospektiva: Seminario della Rete delle Donne a Firenze
Rückblick: Seminar des ELKI-Frauennetzwerks in Florenz	10	11	Retrospektiva: Seminario della Rete delle Donne a Firenze
Termine Mai 2023 Appuntamenti Maggio 2023	12	13	Termine Sommer 2023 Appuntamenti Estate 2023
Gemeindeguppen I nostri gruppi	14	15	Gemeindeguppen I nostri gruppi
Sostegno all'opera diaconale Chiesa Battista di Moncalieri	16	17	Sostegno all'opera diaconale Chiesa Battista di Moncalieri
Unterstützung der Diakonie Baptistengemeinde Moncalieri	18	19	Unterstützung der Diakonie Baptistengemeinde Moncalieri
Comunicazione del Consiglio Assemblea annuale 26.03.2023	20	21	Comunicazione del Consiglio Assemblea annuale 26.03.2023
17 maggio 2023 17. Mai 2023	22	23	Inhalt / Contenuto Bildquellen / Fonti delle immagini

Bildquellen / Fonti delle immagini:

Seite/pagina: **1:** Eberhardt; Wolters; **3:** Brendel **4,6:** Wolters **8:** Rete delle Donne; Simek; **9:** Simek; **11:** Simek; Logo Centro Culturale Protestante; Bing Creative Commons; Wolters; **12:** Wolters; **13:** Bing Creative Commons; Lotz; Wolters; **14:** Bludau; Hagels-Bludau; Wolters; **15:** Bludau; Bing Creative Commons; **16,17:** Bing Creative Commons; **18:** Foto inviata da Luigi Pecora; **22:** Bing Creative Commons **23:** Clipart



Impressum | Colophon

Redaktion

Redazione

Pastore Tobias Brendel
Sabine Wolters (SW)
Roberto Attanasi (RAA)

Druck

Stampa

Offset-Friedrich
76698 Ubstadt-Weiher

Webseite + E-Mail

Sito Internet + e-mail

www.celi-to.it
noi.wir.torino@gmail.com

Redaktionsschluss

Scadenza redazionale

31. August 2023
31 agosto 2023

Auflage

Tiratura

150 Exemplare
150 copie

Kontakt | Contatti

Kirche

Chiesa

Chiesa San Francesco d'Assisi
Via San Francesco d'Assisi 11
10122 Torino

Pfarramt

Ufficio pastorale

Pastore Tobias Brendel
Via Torricelli 66
10129 Torino
☎ 011 43 41 609 + 320 67 90 275
torino@chiesaluterana.it

Gemeinderat

Consiglio di Chiesa

Präsidentin | Presidente

- Ingrid Pfrommer

Schatzmeisterin | Tesoriera

- Ulrike Merkel ☎ 340 302 1233

Schriftführerin | Segretaria

- Sabine Wolters

Gemeinderat | Consigliere

- Roberto Antonio Attanasi

Beisitzerinnen

Ospiti permanenti

Silke Ebert

Sarah Simonetti

Gemeindekonto | Conto corrente della Comunità

Bankverbindung

Coordinate bancarie

Comunità Evangelica Luterana di Torino
IBAN: IT 41 1 02008 01055 000100740735
BIC/SWIFT: UNCRITM1AE3
UNICREDIT

Verwendungszweck

Causale

«Contributi ed erogazioni a favore
di istituzioni religiose - Chiesa
evangelica luterana»
o invece più corto
«Erogazione liberale – Chiesa
Evangelica Luterana»

Wir sind eine Gemeinde der Evangelisch-Lutherischen Kirche Italiens

Siamo una Comunità della Chiesa Evangelica Luterana in Italia

Dekanat / Decanato: Via Aurelia Antica 391 - 00165 Roma

www.chiesaluterana.it

